Liebe neue Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Verwandte und Freunde unserer neuen Fünftklässler, liebe Anwesende,

in jedem neuen Schuljahr darf ich hier unsere neuen Schülerinnen und Schüler begrüßen, und obwohl ich dies bereits so häufig gemacht habe, bin ich doch jedes Mal ein wenig aufgeregt. Ihr seht also, liebe Fünftklässler, mir geht es nicht viel anders als Euch, die Ihr sicherlich kaum auf Euren Stühlen sitzen mögt, so gespannt seid Ihr, was Euch an Eurer neuen Schule erwartet. Ich kenne unsere Schule ja ziemlich gut, sodass es bei mir andere Gründe für die Aufregung gibt.

Zum Einen bin ich natürlich gespannt, welche Kinder unsere Schule mit ihrem Lachen, ihrer Freude am Lernen und ihren Ideen bereichern werden. Das ist jedes Jahr ein besonderes Erlebnis und ich fiebere schon morgen und übermorgen entgegen, wenn Ihr unsere Schulrallye macht, die Euch auch zu mir führt, sodass ich Eure Fragen beantworten kann, mit denen Ihr auf mich einstürmen werdet.

Dann aber bin ich auch aufgeregt, weil ich, so alt, wie ich inzwischen ja bin, nicht altklug daherkommen will mit Erwachsenenratschlägen für Eure Schulzeit hier am GymFi, die Euch bloß langweilen. Dabei helfen mir seit ein paar Jahren Bücher. Ich lese nämlich für mein Leben gern, und es sind ausgerechnet Bücher, die für Euch geschrieben wurden, also Kinder- und Jugendbücher, in denen ich Anregungen für meine Begrüßungsansprache finde.

So war es auch bei der Vorbereitung meiner heutigen Rede. Einmal mehr hat mir Frau Tirpitz, Eure zukünftige Abteilungsleiterin und, für viele von Euch, auch neue Klassenlehrerin, bei der Buchauswahl geholfen, wie übrigens auch letztes Jahr, als ich von Freddy und seinem wilden Hamsterleben berichten konnte. Sie weiß nämlich ziemlich genau, welche Bücher bei Kindern zwischen 10 und 12 Jahren so angesagt sind.

Ihr habt alle schon Englisch an den Grundschulen gehabt, aber auch ohne diesen Unterricht kennt Ihr bestimmt alle das Wort ‚cool', für das es zu meiner Jugend z.B. die Worte ‚stark' oder ‚toll' gab. Diese Worte kennt Ihr sicherlich auch, aber vielleicht gebraucht Ihr sie heute anders, als wir es damals taten. Das Buch, von dem ich Euch berichten möchte, ist von Rüdiger Bertram und heißt *COOLMAN und ich,* und der Ich-Erzähler dieses Buches ist Kai, ein Junge in etwa Eurem Alter. Ich bin sicher, einige von Euch kennen dieses Buch.

Für die, die es noch nicht kennen: Kai ist durch ältere Kinder leicht zu verunsichern, zumal er dort, wo er wohnt, neu ist und noch niemanden kennt - auch noch nicht an seiner neuen Schule. Damit hat er etwas gemeinsam mit Euch. Er sucht oder, besser gesagt, bekommt deshalb immer mal wieder Rat bei oder von COOLMAN. Der behauptet von sich, „der Beste, der Klügste, der Schönste" - eben ‚cool' zu sein. Er schreibt sich deshalb auch nur mit Großbuchstaben! COOLMAN existiert dabei nur für Kai, denn kein anderer kann ihn sehen oder hören. Wenn Kai mit ihm spricht, sieht es daher für andere immer so aus, als führe Kai Selbstgespräche. Das kennt, glaube ich, jeder von uns: wenn man eine Aufgabe zu bewältigen hat, wägt man das Für und Wider gegeneinander ab und irgendwann ertappt man sich vielleicht dabei, dass man laut über etwas nachdenkt. Soweit, so gut.

Bei Kai und COOLMAN nun aber ist das Besondere, dass COOLMAN Ratschläge gibt, auf die Kai oft gerne verzichten würde. Wenn Kai am Tagesende in einer Rangskala für sich aufschreibt, was schön am Tag gewesen ist und was nicht, nimmt COOLMAN daher stets die ersten fünf Plätze ein. Kein Wunder bei seinen Tipps. Ein Beispiel: So stellen Kai eines Tages zwei ältere Jungs, die auf einer Parkbank vor seiner Schule sitzen, ein Bein. Kai weiß nicht, wie er reagieren soll und da gibt COOLMAN ihm den Rat zu sagen „Wenn ihr groß seid, dürft ihr meinen Ferrari waschen." Er befolgt diesen Rat, woraufhin ihn die beiden Jungs packen und in einen Müllcontainer voller dreckiger Joghurtbecher stecken, den sie dann die steile Straße, die zur Schule führt, hinunterrasen lassen. Am Ende findet sich Kai in einem flachen Tümpel umgeben von Joghurtbechern wieder.

Kai hält sich aufgrund solcher Erfahrungen mit COOLMANS Ratschlägen öfters nicht an dessen Tipps – so z.B., als er mit Lena ein Mädchen aus seiner Klasse kennenlernt. Sie kommen sich allmählich näher und stellen fest, dass sie sich mögen, was bestimmt nicht passiert wäre, wenn Kai immer COOLMANS Ratschlägen, wie er sich Lena gegenüber verhalten solle, gefolgt wäre. Aber auch ohne COOLMAN ist das Verhältnis zwischen Lena und Kai nicht ohne Pannen und aufregend, doch Kai rafft immer wieder seinen Mut zusammen und trifft selbst Entscheidungen. Und das ist **meine erste Botschaft**, die ich Euch für Eure Jahre an unserer Schule gerne geben möchte: Sich durchaus Rat bei anderen zu holen, z.B. bei wirklich guten Freunden, bei Euren Eltern oder bei uns Lehrern - denn dafür sind all diese Menschen da. Am Ende solltet Ihr aber immer **selbst** entscheiden, was für

Euch das Richtige ist, denn nur so könnt Ihr dazu stehen oder auch, bei einer falschen Entscheidung, die richtige Lehre daraus ziehen. Anderen Leuten **blind** zu vertrauen, bloß weil sie älter sind, wie etwa Eure Eltern oder Lehrer, oder weil sie einfach `cool` sind, ist meist ein Fehler.

Kai ist wie Ihr bereits alt genug zu wissen, wann er etwas besser nicht tun sollte: So ist er gegen den Wunsch seiner deutlich älteren Schwester, die, als die Eltern einmal zwei Tage aus dem Haus sind, eine Riesenfete feiern will. Er ahnt nämlich, dass danach die Wohnung halb verwüstet sein wird und seine Eltern traurig und verärgert sein werden. Und so kommt es denn auch. Ihr alle habt schon genügend Erfahrungen gesammelt, um ebenfalls zu wissen, ob Ihr mit dem, was Ihr tut, Anderen Schaden zufügt, sodass Ihr es besser sein lasst. Damit tragt Ihr bereits den besten aller Ratgeber in Euch und seid richtig bei uns aufgehoben, denn wir am GymFi sind stolz darauf, dass es wenig Unrecht und Gewalt an unserer Schule gibt, weil wir Kinder haben, die gute von schlechten Ratschlägen zu unterscheiden wissen, und das Herz wie Kai am rechten Fleck tragen. Dennoch werdet Ihr wie Kai auch einmal falsch liegen, und da liegt COOLMAN ausnahmsweise einmal richtig, wenn er Kai den Hinweis gibt, nicht den Kopf hängen zu lassen und nach vorne zu gucken, denn „es hätte schlimmer kommen können."

**Tipp zwei** lautet also: lasst Euch nicht entmutigen, wenn etwas einmal nicht so klappt, wie Ihr es Euch vorstellt: Die meisten Pannen oder Fehler sind viel weniger schlimm als sie anfangs aussehen und außerdem: (Fast) jeder Fehler kann wieder gutgemacht werden. So sicherlich auch Kais letzter Fehler in dem Buch gegenüber Lena... aber von dem erzähle ich Euch nicht, damit Ihr nicht die Lust am Lesen des Buches und der Nachfolgebände verliert!

Übrigens: auch Ihr könnt Ratgeber für Eure Mitschüler sein - egal welchen Alters - und sogar Ratgeber für uns Erwachsene. Der Autor des Buches *COOLMAN und ich* hat auf die Frage, wer denn seine Texte liest, bevor sie an den Verlag gehen, folgende schöne Antwort gegeben: „Mein erster Textleser ist mein elfjähriger Sohn. Er ist sehr kritisch. Bei *COOLMAN und ich* war ich immer heilfroh, wenn er an der richtigen Stelle gelacht hat. Außerdem hat er mir einige sehr gute Tipps für das Buch gegeben."

Das also ist mein **dritter Rat** an Euch: habt Mut, auch uns Erwachsenen, Euren Eltern und Lehrern, kritisch gegenüber zu sein und dort Eure Stimme zu erheben, wo aus Eurer Sicht etwas nicht stimmt - bis hin zu einer Note, die Ihr nicht nachvollziehen könnt. Dazu solltet Ihr solange Fragen stellen, bis Ihr die Antwort versteht und nachvollziehen könnt. In meiner Begrüßungsrede vor einem Jahr habe ich in Anlehnung an Freddy, den wissensdurstigen Goldhamster, gesagt, dass Ihr uns Löcher in den Bauch fragen sollt. Wir Erwachsenen erscheinen Euch vielleicht manchmal so allwissend, weil wir mehr Erfahrung haben und kluge Antworten zu geben scheinen. Das sollte Euch aber nicht einschüchtern, denn auch wir haben eine Menge Wissenslücken, bei denen uns unsere Erfahrungen nicht weiterhelfen, sodass wir Fehler machen. Ohne Euch, die Ihr jung seid und einmal in unsere Fußstapfen treten sollt, ohne Eure Fragen, die uns zum Nachdenken bringen, würden auch wir nicht weiterkommen. Das haben sich übrigens viele der berühmtesten Leute in der Geschichte der Menschheit zu Herzen genommen. Dazu gehören Jesus von Nazareth, Albert Einstein, ein großer Mathematiker und Physiker, Erich Kästner, ein berühmter Schriftsteller, und andere mehr. Sie alle haben uns ermahnt, als Erwachsene nie aufzuhören Kinder zu sein, indem wir immer wieder Fragen stellen. Fragen sind eine, wenn nicht die beste Form von Kritik.

Am GymFi werdet Ihr viele Menschen kennenlernen, die Euch auf diesem Weg unter die Arme greifen wollen: Die Lehrerinnen und Lehrer, die beiden Sekretärinnen im Schulbüro, Frau Achner und Frau Butendeich, unsere Bibliothekarin, Frau Ditzenbach, unser Hausmeisterehepaar Suckow und die vielen Eltern, die unsere Cafeteria betreiben. Und dann sind da noch Eure Paten, etwa fünf bis sechs pro Klasse: alles ältere Schülerinnen und Schüler, die sich aus freien Stücken bereitgefunden haben, Euch mindestens im ersten Jahr am GymFi mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Jede, jeder von Euch kann sich unter diesen vielen Menschen welche suchen, die ihr oder ihm am besten helfen können. Da wir eine kleine Schule sind, fällt es auch nicht schwer, diese Menschen zu finden. Und jeder von diesen Menschen wird, wie es u.a. im Leitbild unserer Schule steht, Zeit für Euch nehmen, damit Ihr Euch wohl fühlt bei uns, Eure Stärken erkennen und Euch weiterentwickeln könnt. Wir geben Euch viele Gelegenheiten, in der Schule und auf Reisen ins In- und Ausland, immer wieder neue Menschen, ja neue Kulturen kennenzulernen, Erfahrungen zu sammeln. Damit könnt Ihr, wie wir ebenfalls in unserem Leitbild sagen, „Neugierde auf Wissen und Stolz auf (Eure) eigene Leistung" entwickeln und wie Kai sagen, nachdem er all seinem Mut zusammennimmt und mit Lena tanzt: „Ich ... fühle mich unglaublich cool und erwachsen. FALSCH! Ich *bin* unglaublich cool und erwachsen."

Ich könnte noch endlos weitermachen mit meinen Hinweisen, will Euch aber nicht weiter auf die Folter spannen, zumal ich ja nicht der Einzige bin, der Euch hier und heute begrüßt. Ihr wollt ja am besten sofort wissen, wie die nächsten Tage an Eurer neuen Schule aussehen werden, wo sich was befindet und wer alles mit Euch in derselben Klasse sein wird. Daher werdet Ihr zunächst einmal Eure Umgebung kennenlernen. Eure Klassenlehrerinnen und die Paten, die sich Euch nachher vorstellen werden, helfen Euch dabei mit Freude. Ihr werdet in etwa einer Stunde einen ersten Blick in Eure neuen Klassenräume werfen, die Ihr zusammen mit Euren Klassenkameraden und den Klassenlehrerinnen gestalten dürft. So nach und nach werdet Ihr das Schulgelände erkunden und sehen, wo welche wichtigen Orte und Personen zu finden sind. Und Ihr werdet sehen: es dauert gar nicht lange, dann seid Ihr schon nicht mehr neu am GymFi, sondern fühlt Euch, als wärt Ihr schon immer hier gewesen und seid stolze Gymnasiasten.

Wir wünschen Euch viel Freude und viel Erfolg an unserer/Eurer Schule